

Feiertage: Termine der Müllabfuhr verschieben sich

RHEINBERG (RP) Die Abfallberatung der Stadt Rheinberg erinnert an die geänderten Abfuhrtermine wegen der Feiertage Pfingsten und Fronleichnam an diesem Wochenende sowie am Donnerstag, 15. Juni. Im Abfallkalender wurde bereits darauf hingewiesen.

Die Leerung der Restmülltonne erfolgt im Revier 1 A am 6. Juni, im Revier 2 A am 7. Juni, im Revier 3 A am 8. Juni, im Revier 4 A am 9. Juni, im Revier 5 A am 10. Juni, im Revier 6 A am 12. Juni, im Revier 7 A am 13. Juni, im Revier 8 am 14. Juni, im Revier 9 A16. Juni.

Die Leerung der Papiertonne erfolgt im Revier 1 A am 6. Juni, im Revier 2 A am 7. Juni, im Revier 3 A am 8. Juni, im Revier 4 A am 9. Juni, im Revier 5 A am 12. Juni, im Revier 6 A am 13. Juni.

Die Leerung der Biotonne erfolgt im Revier 1 am 6. Juni, im Revier 2 am 7. Juni, im Revier 3 am 8. Juni, im Revier 4 am 9. Juni, im Revier 5 am 12. Juni, im Revier 6 am 13. Juni, im Revier 1 am 14. Juni und im Revier 7 am 16. Juni.

Aufgrund der Verschiebungen wegen der Feiertage erfolgt die Biotonnen-Abfuhr ausnahmsweise in diesem Zeitraum wöchentlich. Die Abfuhr der gelben Säcke/gelben Tonne ist von den Verschiebungen nicht betroffen.

kfd Orsoy braucht mehr Nachwuchs

ORSOY (RP) Die Katholische Frauengemeinschaft (kfd) Orsoy hat ihr 120-jähriges Bestehen gefeiert. Im gestern veröffentlichten Bericht hieß es, selbst die Abschaffung des Zölibats stehe auf der Agenda der kfd. „Das stimmt nicht“, sagte Mitarbeiterin Ursula Kohl gestern. „Das ist gar nicht Sache der kfd.“ Bei der Veranstaltung im Alten Zollhaus sei dies lediglich als private Meinung geäußert worden.

Nachwuchssorgen hat die Frauengemeinschaft tatsächlich, allerdings sei es nicht so, dass „eine unsichtbare Wand“ zwischen älteren und jüngeren Frauen stehe. So dramatisch sei die Situation keinesfalls. Nach wie vor gibt es verschiedenste Angebote für Frauen aus Orsoy und Umgebung. So bietet kfd-Teamsprecherin Maria Lillot immer dienstags nach dem 15-Uhr-Gottesdienst eine Fahrradtour nicht nur für kfd-Frauen an. Jeweils am zweiten Dienstag im Monat gibt es einen Singletreff, der sich ausdrücklich auch an Männer richtet. Doch die Herren der Schöpfung tun sich noch ein bisschen schwer damit.

Spürnasen trainieren in der Innenstadt

Ausbilder der Hundeschule DHK aus Moers absolvieren die Man-Trailing-Ausbildung in Rheinberg.

VON NICOLE MAIBUSCH

RHEINBERG Immer der Nase nach hat sich „Paula“ durch die verwinkelten Straßen geschnüffelt. Ihre (Übungs-)Mission: eine „vermisste“ Person finden. Keine sechs Minuten hat die Golden-Doodle-Dame benötigt, bis sie Sylvia Tervoort im Eingang Orsoyer Straße 6 ausgemacht hatte.

„Paula ist erst seit einem halben Jahr in der Ausbildung und hat ihre Sache gut gemacht“, zeigt sich Eva Hackl von der Moerser Hundeschule DHK („Das Hunde Kompetenzzentrum“) zufrieden. Sie war gestern und auch schon vorgestern im Rahmen der Man-Trailing-Ausbildung

„Die Stadt ist nicht so groß, aber verwinkelt; und je verwinkelter, desto besser“

Eva Hackl
DHK Hundeschule

mit mehreren Hund-Herrchen/Frauchen-Teams unterwegs in Rheinberg. Die Trainer erkennt man an den leuchtend gelben Westen. Die überschaubare Innenstadt bietet ideale Rahmenbedingungen insbesondere für die Vierbeiner, die noch am Anfang der Ausbildung stehen. „Die Stadt ist nicht so groß, aber verwinkelt; und je verwinkelter, desto besser“, sagt die Hundetrainerin, die die Schule zusammen mit ihrem Mann Christian Hackl in Moers-Schwafheim betreibt.

Beim Man Trailing lernen die vierbeinigen Spürnasen anhand eines „Individualgeruchs“, häufig ein Kleidungsstück, die Fährte eines



An den leuchtenden Warnwesten sind die Hundetrainer zu erkennen: Verena Rehbein mit Paula, Sylvia Tervoort mit Püppa, Eva Hackl von der Hundeschule DHK mit Babs und Dirk Dudda mit Ashati (von links).

RP-FOTO: UWE PLIEN

Menschen aufzunehmen und diesen zu finden. Im Ernstfall gilt es für die ausgebildeten Vierbeiner, beispielsweise weggelaufene Kinder zu finden, oder Senioren, die sich verirrt haben. „Was so spielerisch aussieht, ist in Wirklichkeit harte Arbeit für die Tiere“, erklärt Eva Hackl, die ihren Hund Babs an einer langen gelben Leine durch die Stadt führt.

Die Hunde müssen aus einer Vielzahl von „Störgerüchen“ die entscheidende Spur herausfiltern und konsequent verfolgen. Für „Paula“ bedeutete das, sich nicht von der ungewöhnlichen Mischung aus Pizza-Duft und Auto-Abgasen irritieren und ablenken zu lassen. Die sommerliche Hitze setzte der Hündin bei der Suche außerdem zu je

größer die Hitze, desto kräftezehrender der Einsatz. Schon unter Normalbedingungen gilt: „15 Minuten Man Trailing entsprechen in etwa einem zweistündigen aktiven Spaziergang“, erläutert Hundetrainerin Eva Hackl.

Verena Rehbein, Frauchen von „Paula“, sieht ihrer Hundedame die Erschöpfung nach der Suchaktion

quasi an. „Sie ist platt und benötigt einfach eine längere Pause“, sagt die Neukirchen-Vluynerin, die das Talent ihrer Hündin schon erkannte, als diese noch ein Welpe war. „Wir haben zuhause Leckerchen versteckt, die ‚Paula‘ erschnuppert hat“, erzählt Rehbein. Für sie und „Paula“ ist Man Trailing allerdings nur ein Hobby, das Spaß macht.

Englisches Theater an Millinger Grundschule

Das „White Horse Theatre“ spielte gestern zum zweiten Mal in der Turnhalle vor den Kindern.

VON MAX WETH UND ARIS HOFF

MILLINGEN Ein englischsprachiges Theaterstück ist gestern an der Grundschule am Bienenhaus in Millingen aufgeführt worden. Das White-Horse-Theatre spielte die Vorstellung komplett auf Englisch. Die Gruppe präsentierte ihr Stück um 10 Uhr morgens in der Turnhalle der Schule.

Im Publikum saßen alle Schüler der Jahrgangsstufen eins bis vier. Ziel der Vorführung war es, den Grundschulkindern spielerisch die englische Sprache näherzubringen.

Den Schülern hat das Stück sichtlich gefallen. Die Theater-Gruppe führte auf der sparsam dekorierten Bühne ein Stück auf, in dem verdeutlicht wurde, dass man mit Fantasie und Vorstellungskraft mehr erleben kann als beispielsweise beim Surfen im Internet.

Das White-Horse-Theatre war bereits zum zweiten Mal an der Grundschule in Millingen zu Gast und hat „alle Schüler gut unterhalten und die Intention, den Kindern spielerisch Englisch beizubringen, perfekt umgesetzt“, sagte Lehrerin Stefanie Königs.



Die Schauspieler des White-Horse-Theatre führten ihr Stück in der Schule am Bienenhaus komplett in englischer Sprache auf. RP-FOTO: FISCHER

RP-Leser: In der Innenstadt wird zu schnell gefahren

VON UWE PLIEN

RHEINBERG „Anwohner besorgt: Autos viel zu schnell“ lautete die Schlagzeile zu einem RP-Bericht im Mai über die Zustände auf der Orsoyer Straße. Ein Anwohner hatte seinem Unmut Luft gemacht, die RP hatte im Bericht auch die Polizei und das städtische Ordnungsamt zu Wort kommen lassen.

Dazu äußerte sich jetzt RP-Leser Karl-Heinz Rötgens aus Rheinberg. „Wenn es heißt, dass es auf der

Nord-Süd-Achse ‚oft‘ zu Geschwindigkeitsübertretungen kommt, so ist das glatt untertrieben“, so Rötgens. „Fast niemand hält sich hier an die vorgeschriebenen 7 km/h – Busse, Taxis und auch die Polizei inbegriffen.“ Zudem nutzten die meisten Autofahrer – so die täglichen Beobachtungen des Rheinbergers – die Verbindung von Innenwall



zu Innenwall als reine Durchfahrtsstrecke. Karl-Heinz Rötgens: „Da ist kaum jemand dabei, der wirklich irgendwo in der Innenstadt hinwill. Die fahren einfach vorne rein und hinten wieder raus.“

Ein Ärgernis sei es, dass er als Fahrradfahrer mitunter von Autos regelrecht abgedrängt werde, wenn er wie vorgeschrieben rechts fahre. Das habe ihn dazu

veranlasst, aus Sicherheitsgründen manchmal weit Richtung Fahrbahnmittlinie zu fahren, „auch wenn mir vollkommen klar ist, dass ich das nicht darf“.

„Dass die Polizei sagt, sie wisse nichts vom Rasertum in der Innenstadt, wundert mich sehr. Das ist kaum zu glauben“, sagt Karl-Heinz Rötgens. „Ich kann mich über diese Einschätzung nur wundern. Denn ich sehe tagtäglich Autos, die erheblich zu schnell fahren.“ Er wünsche sich Bodenwellen oder eine mobile

Warn tafel, die die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit anzeigt. Die Stadt besitze schließlich ein solches Gerät und solle es auch ein setzen.

Grundsätzlich sei das Schlimmste, wenn man in der Sache den Kopf in den Sand stecke. Rötgens: „Man muss etwas machen. Schließlich klappt das anderswo – etwa in Duisburg vor dem Stadttheater – auch. Da besteht ebenfalls eine Spielstraßen-Regelung, und man sieht dort kaum einen Autofahrer, der sich nicht daran hält.“

Acht tolle Tage in Bad Zwischenahn

RHEINBERG/BAD ZWISCHENNAHN (RP) Herzliche Aufnahme fanden 35 Senioren der Rheinberger Ortsgruppe der Arbeiterwohlfahrt (Awo). Die Gruppe um die Vorsitzende Sibylle Kisters war jetzt acht Tage lang auf einer Erholungsfahrt in Bad Zwischenahn im Landkreis Ammerland in Niedersachsen. Jeder Wunsch sei den Gastgebern erfüllt worden. „Dank einer großzügigen Spende der Sparkasse am Niederrhein konnten wir noch Ausflüge ins Ammerland unternehmen“, teilte Sibylle Kisters jetzt mit.



Die Mitglieder der Rheinberger Awo-Ortsgruppe fühlten sich im Ammerland pudelwohl. FOTO: AWO

Heute gibt es im Pfarrheim St. Peter „Suppen für Syrien“

RHEINBERG (RP) Mehr als eine halbe Million Menschen leben im Flüchtlingscamp in Beirut, das Barbara Abdeni Massaad im Winter 2014/2015 jede Woche besuchte und wo sie für 50 syrische Familien Essen zubereitete. Gegen das Elend wollte sie jedoch noch mehr tun. Die Fotografin und Kochbuchautorin bat international bekannte Köche um jeweils eines ihrer Suppenrezepte und ein Statement zur Flüchtlingskrise. Aus dem Feedback stellte sie ein

Kochbuch zusammen. Die Gewinne aus dem Verkauf des Buches gehen zu 100 Prozent an die Flüchtlingshilfe-Organisation „Schams e.V.“, die vor Ort Projekte zugunsten syrischer Kinder initiiert. In der St.-Peter-Gemeinde – im Pfarrhaus am Kirchplatz 8 – werden heute ab 11 Uhr Suppen aus dem Buch gekocht. Daran kann man sich beteiligen – einfach gegen 12 Uhr kommen, mit Freunden eine Suppe essen und das Kochbuch bestellen.

NOTDIENSTE

Apotheken: Geissbruch-Apotheke, Kamp-Lintfort, Ferdinandenstr. 12, ☎ 02842 8538, Fr 9 - Sa 9. St. Willibrordus-Apotheke, Wessel., Grünstr. 99, ☎ 0281 61479, Fr 9 - Sa 9.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ niederrhein@rheinische-post.de
☎ 02801 714130
f RP Xanten Rheinberg
rp-online.de/whatsapp
FAX Rheinberg: 02843 929429
FAX Xanten: 02801 714135

Außerdem erreichen Sie Redakteur **Uwe Plien** heute von 11 bis 12 Uhr unter 02843 929426



Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-mail: Leserservice@rheinische-post.de

Kundenservice (Anzeigen)

Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-mail: mediaberatung@rheinische-post.de

Servicepunkte

Xanten: Xantener Reisebüro OHG, Marsstraße 33, 46509 Xanten
Rheinberg: Reisebüro Sonne und Meer, Großer Markt 7, 47495 Rheinb.

RHEINISCHE POST

Redaktion Xanten:
Kapitel 10, 46509 Xanten

Redaktion Rheinberg:
Orsoyer Straße 6, 47495 Rheinberg; Redaktionsleitung: Julia Lörcks.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.